MARBURG UND DIE WEITE WELT

01. 12. 1966
Die Große Koalition in Bonn nimmt ihre Arbeit auf.

01. 01. 1967
Gründung der Kommune 1 in Berlin

06. 04. 1967
Pudding-Attentat" der K1 auf den amerikanischen Vizepräsidenten vereitelt

21. 04. 1967
Militärputsch in Griechenland

22. 05. 1967
Kaufhausbrand in Brüssel mit mehr als 200 Toten

Frühjahr 1967
Das spätere Marburg-Virus fordert sieben Todesopfer.

Marburg-Virus

23. 05. 1967
In Marburg beginnt ein zweitägiger Vorlesungsstreik gegen Etatkürzungen des Landes mit einer Demonstration von 2000 Studierenden - in ständigen Reihen vom Hörsaalgebäude zum Collegium gentium in der Gutenbergstraße. Erboste Autofahrer beschweren sich darüber, dass sich der Verkehr bis zur Gisselberger Straße zurückstaut.

Vorlesungsstreik

02. 06. 1967
Nach der gewaltsamen Auflösung einer Demonstration gegen den Besuch des Schahs von Persien wird in Berlin der Student Benno Ohnesorg von einem Polizisten erschossen.

05. -10. 06. 1967
Sechstagekrieg Israels gegen diverse verbündete arabische Staaten

03. 06. 1967
Während im Marburger Mensa-Gebäude der sog. 'Studentenball' stattfindet, versuchen einige Studenten Ihre Kommilitonen durch eine von Fackeln beleuchtete Trauerkundgebung auf das Geschehen in Berlin hinzuweisen. Die Polizei beendet diese nicht genehmigte Demonstration.

Studentenball

08. 06. 1967
1500 Marburger Studenten ziehen zur Trauerbekundung wg. Ohnesorg schweigend vom Hörsaalgebäude zur Gutenbergstraße.

Trauerbekundung

16. -18. 06. 1967
Pop-Festival Monterey (Kalifornien) im Summer of Love 1967; mit Jimi Hendrix, Janis Joplin, The Who u. v. a.

Im Oktober 1967
erscheint die Single "Mama" von Heintje und wird in Deutschland die erfolgreichste Schallplatte des Jahres 1968.

09. 10. 1967
In Bolivien wird Che Guevara erschossen.

Ende November 1967
Das Marburg-Virus wird erfolgreich isoliert.

Marburg-Virus

Dezember '67 bis April '68

13.12.1967
Der Sohn eines Professors entdeckt den "Brief der 23", eine Argumentationshilfe der Professoren gegen die Kittbestimmung der Studierenden, auf dem Schreibtisch seines Vaters und übergibt ihn dem Marburger AStA zur Veröffentlichung.

Brief der 23

21.01.1968
Vor mehreren Marburger Kirchen werden antiklerikale Flugblätter verteilt. Die Initiatoren der Flugblattaktion werden wegen Gotteslästerung (Paragrph 166) angeklagt.

Flugblattaktion

31. 01. 1968
Beginn der Tet-Offensive des Vietcong

01. 02. 1968
Oswald Kolles Film Das Wunder der Liebe" hat nach langem Kampf mit der FSK Premiere (man besteht u.a. auf dem Untertitel "Sexualität in der Ehe"). Mit drei Millionen Zuschauern wird er einer der erfolgreichsten deutschen Filme des Jahres 1968 und erhält die Auszeichnung "Goldene Leinwand".

07. 02. 1968
Die BILD-Zeitung fordert per Schlagzeile Stoppt den Terror der Jung-Roten jetzt!" Die Berliner Zeitung (ebenfalls Springer-Verlag) schreibt, man dürfe "die Drecksarbeit nicht allein der Polizei überlassen".

10. 02. 1968
In Marburg scheitert die konstituierende Sitzung des satzungsgebenden Senats. Die Ordinarien haben den Einzug der Studentenvertreter durch Dauerreden und Nonsens-Anträge immer wieder verzögert; schließlich dringen die Studierenden (offiziell uneingeladen) in den Saal ein und besetzen ihre Plätze. Daraufhin löst Rektor Madelung die Versammlung auf.

Uneingeladen

15. 02. 1968
Bei der ersten Marburger Demonstration gegen den Vietnamkrieg ziehen lediglich 167 Teilnehmer zum Amerikahaus in der Ketzerbach. Einen Versuch, die "Internationale" anzustimmen, beantworten die Anwohner durch das Lied: "Der Ketzerbach ein Hujeja"

Flugga

Von Mitte Februar bis Mitte April 1968
halten sich die Beatles (u. a. mit Mia Farrow) in Indien bei Maharishi Mahesh Yogi auf und weisen damit der Hippie-Bewegung einen Weg in die neue Innerlichkeit.

17./18. 02. 1968
Internationaler Vietnam-Kongress in Berlin unter einer Überdimensionalen Vietcong-Flagge und dem Spruch: Die Pflicht des Revolutionärs ist es, die Revolution

16. 03. 1968
Massaker von My Lai (Vietnam)

02. 04. 1968
Gudrun Ensslin und Andreas Baader zünden einen Brandsatz in einem Frankfurter Kaufhaus.

04. 04. 1968
Martin Luther King wird erschossen.

05. 04. 1968
Der Kreisbauernverband Marburg-Kirchhain ruft zu einer Demonstration gegen die Agrarpolitik auf, zu der in Marburg 2000 Teilnehmer erwartet werden.

11. 04. 1968
Rudi Dutschke wird bei einem Attentat schwer verletzt. Es kommt daraufhin in mehreren Städten (Frankfurt, München) zu gewalttätigen Ausschreitungen der Studierenden vor allem gegen den Springer-Verlag (Osterunruhen).

12. 04. 1968
Vor dem Marburger Hörsaalgebäude findet eine Kundgebung zum Dutschke-Attentat statt, bei der u. a. Wolfgang Abendroth spricht. Er ruft dabei die Studierenden zu gewaltfreien Aktionen gegen die Springer-Presse auf, was die spätere "Schreibtischmörder-Debatte" auslöst.

Abendroth

April '68 bis Juli '68

Vom 17. -19. 04. 1968
Teach-Ins der Studierenden zu den Osterunruhen am Marktbrunnen

Osterunruhen

17. 04. 1968
Der "Brief der 23" wird zum sog. Marburger Manifest" ausgebaut.

Manifest

19. 04. 1968
Der Fußgängertunnel zur Philosophischen Fakultät wird in Betrieb genommen.

Tunnel

01. 05. 1968
Beim 'Maieinsingen' der Burschenschaften auf dem Marktplatz wird einer Gegendemonstrantin ("Eure Zeiten sind vorbei, uns gehört der erste Mai") das Nasenbein gebrochen.

Maieinsingen

29. 04. 1968
Broadwaypremiere des Musicals "Hair" (Off Broadway am 17.10.67 uraufgeführt) Es wird bis 1972 ununterbrochen in rund 1600 Vorstellungen laufen.

11. 05. 1968
Gewalttätige Barrikadenkämpfe der Pariser Studenten gegen die Polizei, bzw. umgekehrt. Zwei Tage später solidarisieren sich die französischen Gewerkschaften mit den Studierenden und rufen den Generalstreik aus, an dem sich bis zu 10 Millionen Franzosen beteiligen (selbst die Tänzerinnen der Folies Bergères treten in den Streik).

Die zweite Maihälfte 1968
ist in Marburg durch heftige Studentenproteste gegen die Notstandsgesetze geprägt. Am 13.5. legen sich 300 Studierende auf dem Marktplatz auf die Straße und behindern erfolgreich den Verkehr. Am 14.5. kommt es im Hörsaalgebäude zu einer tumultartigen 'Aussprache' mit OB Gassmann, der das Gebäude nur unter Polizeischutz verlassen kann. Am 15.5. wird ein Vorlesungsstreik im Hörsaalgebäude nur zum Teil befolgt. Vom 19. bis 21.5. findet ein Hungerstreik Marburger Studierender gegen die Notstandsgesetze statt, an dem rund hundert Personen teilnehmen. In der Nacht zum 22.5. wird das Hörsaalgebäude besetzt. Parolen werden auf Scheiben und Wände gemalt. Am nächsten Morgen muss der Verwaltungsdirektor der Uni eine Scheibe einschlagen, um ins Gebäude zu kommen, den Reinigungskräften Zutritt zu verschaffen und eine rote Fahne vom Dach zu holen. Am gleichen Tag veranstalten rund 480 Studierende einen Schweigemarsch gegen die Notstandsgesetze. Als Gegenaktion besetzen die Korporierten kurzfristig die Räume des AStA. Am 30.5. schließen sich 150 Marburger Schüler/innen dem Protest der Studierenden an und ziehen von der Stimmhütte über Elisabethschule, Philippinum und Waldorfschule bis zur Martin-Luther-Schule.

Marburger Studenten

30. 05. 1968
In Bonn werden die Notstandsgesetze verabschiedet.

19. 06. 1968
Den hessischen Studententag und das zwei Tage später stattfindende 441. Uni-Jubiläum nutzen die Studierenden, um die Ordinarien mit Klamauk-Aktionen zu verspotten.

06. 06. 1968
Der aussichtsreichste Präsidentschaftskandidat der US-Demokraten, Bobby Kennedy, wird nach einer Wahlkampfveranstaltung erschossen.

29. 06. 1968
150 Studierende sprengen die Versammlung des "Großen Senats" der Marburger Uni, der einen neuen Rektor wählen will. Sie fordern eine Beteiligung der Studierenden an der Rektorenwahl, wie sie das Hessische Hochschulgesetz eigentlich vorsieht.

Mitbestimmung

01. 07. 1968
Der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer, bekannt geworden durch die Frankfurter Auschwitz-Prozesse, wird tot in seiner Wohnung aufgefunden.

03. 07. 1968
Eine weitere Sitzung des Satzungsgebenden Senats der Marburger Uni 'platzt', weil sich die anwesenden Professoren nicht in die Anwesenheitsliste eintragen. Einige Professoren mahnen ihre konservativen Kollegen, den Widerstand gegen das Hessische Hochschulgesetz aufzugeben und konstruktiv zu arbeiten.

August '68 bis Februar '69

08. 07. 1968
Professor Dietrich Pirson wird zum neuen Uni-Rektor gewählt, ohne dass zur Rektorenwahl eingeladen wurde. Währenddessen gibt sich das Marburger Institut für Erziehungswissenschaften freiwillig eine eigene Geschäftsordnung, die eine Parität der akademischen Parteien festschreibt. Diese Art der Demokratisierung der Hochschule 'an der Uni-Leitung vorbei' wird wegweisend für die Philipps-Universität.

20. 07. 1968
Im Club Voltaire am Wilhelmsplatz werden 40.000 Flugblätter über Empfängnisverhütung gedruckt. Als einige davon in einem Darmstädter Mädchengymnasium auftauchen, werden die Verantwortlichen wg. Verbreitung unzüchtiger Schriften angezeigt.

Ab dem 21. 08. 1968
Der Einmarsch russischer Truppen beendet den Prager Frühling.

22. 08. 1968
Der Marburger AStA organisiert eine Demonstration gegen den Einmarsch der Russen in Prag, an der allerdings (wg. Semesterferien?) nur 100 Studenten teilnehmen.

Demonstration

10. 10. 1968
Mitglieder der ASO 'sprengen' in den Marburger Stadtsälen eine SPD-Veranstaltung zu den bevorstehenden Wahlen zum Stadtparlament.

Sprengen

16. 10. 1968
Protestdemo der schwarzen US-Olympiasieger Tommis Smith und John Carlos

31. 10. 1968
Andreas Baader und Gudrun Ensslin werden wegen Brandstiftung verurteilt.

06. 11. 1968
Während des CDU-Parteitages ohrfeigt die Polit-Aktivistin Beate Klarsfeld den Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger wegen dessen NS-Vergangenheit und erhält dafür von einem Schnellgericht eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

12. 11. 1968
Die Wahlen zum Marburger Studentenparlament müssen wiederholt werden, weil eine SDS-nahe Gruppierung als angeblich 'rechte' Partei angetreten ist und somit die Wähler 'irre geführt' hat.

26. 11. 1968
Gründung der DKP in Frankfurt

20. 12. 1968
Der Marburger Gotteslästerungsprozess beginnt. Das Gericht verweigert zahlreichen eingeladen Studierenden ("Macht hoch die Tür") den Einlass, geht aber davon aus, dass Teile des Paragraphen 166 verfassungswidrig seien und beendet die Sitzung nach einer halben Stunde.

Weihnachten 1968
Die Crew von Apollo 8 umkreist erstmals den Mond und liest dabei in einer Live-Übertragung aus dem AII aus der Genesis.

19. 12. 1968
300 Studierende schlagen die winterliche "Schlacht auf den Lahnbergen", um eine dortige Sitzung des Kleinen Senats über Studienbeschränkungen entweder öffentlich zu machen oder zu verhindern. Die Polizei setzt Hunde und Feuerwehrschläuche ein, die Studierenden Schneebälle und Adventslieder. Scheiben für 30.000 DM gehen zu Bruch. Die akademischen Mitarbeiter/innen verurteilen diese Gewaltaktion der Studierenden, Rektor Dietrich Pirson nennt sie Auswüchse einer plebiszitären Demokratie, der Herrschaft einer von einer Punktionärsclique falsch informierten und aufgeputschten Menge". Der AStA bezeichnet dagegen die 'Heimlichkeit' solcher Gremiensitzungen und ihrer weitreichenden, die Studierenden betreffenden Beschlüsse als die eigentliche Gewalt.

Schlacht auf den Lahnbergen

Im Januar 1969
besetzen Studierende der Soziologie, Politologie und Germanistik in Marburg ihre Institute. Dadurch werden schließlich diverse (von der Untleitung und ihrer Blockadepolitik unabhängige) Änderungen der Institutssatzungen herbeigeführt (Abschaffung der Zwischenprüfung, Anerkennung von studentischen Kolloquien, paritätische Besetzung von Gremien), die die eigentliche, konkrete Hochschulreform bedeuten.

Reform

Am 05.02.1969
macht sich der Liedermacher Franz-Josef Degenhardt während eines Auftritts in Marburg über die APO und die Studenten lustig. "Die ein paar eingeschlagene Scheiben bereits für die Revolution halten".

Degenhardt